Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 19. Juni, 1913 | Nummer 36

Allerlei aus Stadt und Land

Chas. Bußkohl sandte am Montag eine Carload fettes Vieh nach dem Omaha Markte.

Dr. A. R. Settel machte Mitte letzter Woche eine Geschäftsreise nach Omaha.

Fritz Paper verkaufte kürzlich zwei Lots und Haus nahe der Hochschule für $1600 an A. H. Philson.

Frau F. Wiedemann kam Freitag hier an, um ihren Eltern, Herr und Frau Fritz Klopp einen Besuch abzustatten.

P. B. Neff verkaufte in den letzten paarWochen nicht weniger wie 10 Gasolin-Waschmaschinen, welches für die Brauchbarkeit derselben gut spricht.

J. F. Westrand, von der Saunders-Westrand Grain Company war Mitte letzter Woche hier in Geschäftsangelegenheiten.

E. C. Prescott hatte letzte Woche das Unglück, sich seinen Fuß zu verstauchen und mußte für einige Zeit auf Krücken herumlaufen.

Ernest Dowty starb letzten Freitag Morgen nach einer mehrwöchentlichen Krankheit in der Wohnung seiner Mutter. Das Begräbniß fand Sonnabend Morgen von der Christian Kirche aus statt.

Pastor O. Keyl von Crofton war Montag geschäfts- und besuchsweise in Bloomfield. Er kam in J. C. Meyers Automobil.

Frau Osterlo kehrte letzte Woche von Chicago zurück, wohin sie gegangen war, um ihre Tochter zu pflegen, welche dort wohnt und schwer erkrankt war.

C. A. Brons vertauschte letzte Woche seine Ziegelei für eine Farm nahe St. Paul, welche von S. B. Knudson geeignet wurde. Der Tauschwert der Ziegelei war $10,000 und der der Farm $20,000.

Frau Alvin Schwinck von West Point ist hier mit ihren drei kleinen Mädchen auf Besuch bei August Bloedorn. Sie ist eine Tochter von Herrn und Frau Bloedorn und Großvater und Großmutter haben viel Spaß an dem munteren Treiben ihrer Enkelkinder.

Die Bethel-Gemeinde in Crofton kaufte letzte Woche die dortige Methodisten-Kirche. Dieselbe soll Sonntag eingeweiht werden, zu welcher Feier Pastor Hoffmann von Battle Creek in englischer und Pastor Ollenburg in deutscher Sprache reden werden.

Frau Wm. Wallenstein feierte Montag in gemütlicher Weise ihren Geburtstag. Einige Freunde und Nachbarn haten sich eingefunden, persönlich zu gratulieren und ein sehr vergnügter Abend wurde verlebt.

Frau Moritz Dietze von Wausa war gestern in Bloomfield, Geschäfte zu erledigen, zu welchen auch gehörte, daß sie die Germania für ein weiteres Jahr bezahlte. Sie machte uns auch die erfreuliche Mitteilung, daß die Wausa Gegend am Sonntag von einem prachtvollen Regen besucht wurde, der für die Feldfrüchte von unschätzbarenWert war.

Herr und Frau Lonis Eggert kamen Montag Abend von ihrer Reise nach Springfield, Mo., zurück, wo sie Herrn Wm. Schreiber einen Besuch abstatteten. Herr Eggert sagte, daß es in Missouri auch sehr trocken sei. — Herr Schreiber, wir haben die Zeitung pünktlich abgeschickt, und legen jetzt die fehlenden Nummern bei. Auch haben wir die Nummer vom 29. Mai nach Empfang der Karte zum 2. mal geschickt. Sollte irgend eine Nummer nicht ankommen, so benachrichtige uns. Gruß R.

Peter Lippold kaufte letzte Woche die von Chas. Jayeor geführte Cream Station der Farmers Cooperative Creamery Co. und wird dieselbe nach dem 1. Juli dieselbe in den jetzt vom Carsten Hansen Feed Store eingenommenen Räumlichkeiten weiter führen. Herr Carsten Hansen wird bis zu der Zeit in das frühere Journal Office Gebäude ziehen, welches er kürzlich käuflich erwarb, und welches in für sein Geschäft passenden Zustand gesetzt wird.

Marktbericht.

Jeder Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Nebr., 19. Juni, 1913

Weizen	73
Korn (neues)	48
Hafer	28½
Roggen	44
Gerste	39
Flachs	1.04
Schweine	7.90
Butter	20
Eier	13
Kartoffeln	00

Math. Buschkamp von Crofton kehrte letzte Woche von einem längerem Aufenthalte in Excelsior Springs, Mo., zurück. Math. ging nach dort seiner Gesundheit wegen und fühlt jetzt bedeutend besser. Hoffentlich denkt er auch bald an uns läßt uns einige Nachrichten von Crofton zukommen.

Letzten Freitag Abend gegen 6 Uhr wurden unsere Bewohner durch das Tönen der Feuerglocke in nicht geringe Aufregung versetzt. Durch das Spielen mit Streichhölzern und Gasolin hatten die M. D. Larkins Kinder ihre Wohnung in Brand gesetzt. Dem entschlossenen Eingreifen der Nachbarn und der Schnelligkeit unserer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Haus nicht bis auf den Grund nieder brannte. Auch können die Kinder von großem Glücke sagen, daß sie keine schweren Brandwunden davontrugen. Herr Larkins erlitt bedeutenden Schaden, indem allerlei Haushaltungsgegenstände verbrannten, die nicht versichert waren.

M. D. Larkins wurde am Dienstag beim Durchbrennen eines von ihm getriebenen Gespannes der Bagley-Renard Company so schwer verletzt, daß er jetzt in kritischem Zustande im hiesigen Hospital liegt. Larkins ist längere Zeit in der genannten Company beschäftigt und hatte soeben mit einer Laoung Fenzposten vom Depot nach dem Lumber Yard fahren wollen, als die Pferde plötzlich durchgingen. Er wurde mit großer Wucht vom Wagen geschleudert und in schwer verletzten Zustande in's hiesige Hospital gebracht. Eine genaue Untersuchung zeigte, daß er am Rückrat schwer verletzt ist und auch wahrscheinlich innere Verletzungen davon getragen hat.

Pierce.

Pierce wird eine neue Mühle erhalten. Herr S. F. Gilman war Montag hier, und am Abend wurde eine Versammlung von den Geschäftsleuten abgehalten, in welcher Herr Gilman klar legte, daß er in Pierce eine Mühle zu bauen beabsichtigt. Dieselbe soll vier Stock hoch werden und von $35,000 bis $40,000 kosten. Um nun aber zu sehen, wie dieser Vorschlag von den Bewohnern von Pierce aufgenommen wird, machte Herr Gilman den Antrag, daß von Pierce Leuten 10 bis 15 Tausend Dollars gezeichnet würden, und zwar so viel wie möglich kleine Anteilscheine, um das Interesse an diesem Unternehmen zu vergrößern. Die Mühle wird feuersicher und nur mit Electrizität betrieben werden. Dadurch würde Pierce in der angenehmen Lage kommen Tag und Nacht Licht zu haben. Es wurden denselben Abend bereits $9000 gezeichnet und in kurzer Zeit werden die noch fehlenden $15,000 gezeichnet sein. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Herr Gillman garantierte 6 per cent Interest an alles gezeichnete Geld für das erste Jahr, und jeder Stockholder kann nach vier Jahren sein Geld wieder zurückziehen. Dieses ist der rechte Weg, Pierce emporzuhelfen.

Rudolph Rohde kaufte sich ein neues Ford-Automobil für sein altes, welches er im Handel mit Schramm's Haus und Lotten zugab.

Letzte Woche wurden Georg Ketterer zwei Maulesel vom Blitze erschlagen. Georg konnte das Feuer im Stall noch in Zeit löschen.

Die Damen des W. R. C. sind hiermit aufgefordert, zu der am 24. Juni stattfindenden Versammlung sich einzufinden, da wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung stehen.

Bezahlte Lokal-Notizen.

Steinsalz bei Frymire'.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Dr. Regan, Zahnarzt, Office über Filters Store.

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. A 49.

Zu verkaufen:— Einige gute Milchkühe, jetzt Milch gebend. F. A. Abbenhaus.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Gefunden :—Eine Automobilkette, drei Meilen östlich von Bloomfield. Eigentümer kann dieselbe abholen bei John Hamloth.

Verloren:— Stier Kalb mit weißen Gesicht, verloren seit Montag, den 21. April. Gegen Belohnung abzugeben bei Stahl & Stockings.

Auflösung von Teilnehmerschaft

Dr. Bleick & Peters haben ihre Teilhaberschaft aufgelöst. Patienten, welche Dr. Bleick zu sprechen wünschen, werden gebeten in seiner Residenz, einen Block südlich von der Post Office, vorzusprechen. Telephon 91.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreichen und Tapezieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. H. Spencer,
Anstreicher und Tapezierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage a u Eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mi dem Blaugas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Zugelaufen:—Ein ungefähr 125 lbs. schweres Schwein, rot mit schwarzen Flecken; dasselbe ist seit ungefähr zwei Wochen auf meinem Platze. L. Ege, 8 Meilen nordwest von Bloomfield.

Irgend Jemand, der das Opernhaus für irgend welche Zwecke in Anspruch nehmen will, wende sich an P. A. Salmon, Manager.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. E. Hostettlers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bringt Euren Rahm nach der alten zuverlässigen Hanford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt dasGeld nötig,deshalb bringt ihn hierher. R. A. Beach.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopetka Bros.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Pospisil's Hengst zu bringen werdet Ihr hiermit höflichst ersucht,ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Pospisil's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Verloren:—Ein dunkler Wallach mit weißen Flecken auf der Nase, 7 Jahre alt, Gewicht ungefähr 1600 lbs. Finder wird gebeten Ernest Gerdau, 2 1-2 Meilen südwestlich von Bloomfield, zu benachrichtigen.

Für das Bohren von Brunnen, Löcher 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in A. A. Manke's Lumber Yard. Simon Shellberg.

Osmond.

S. Buteerfield schickte 8 Carload fettes Vieh nach dem Chicago Markte, die durchschnittlich 1780 Pfund wogen.

Heinrich Jacobsen, Schwager von J. Nicolaisen, von Dunlap, Iowa, war einige Tage hier auf Besuch.

David O'Brien, Pächter der Gus. Kissinger Farm, eine halbe Meile östlich von hier, dessen Stall abbrannte, verlor in dem Feuer 18 Pferde und 3 Füllen. Er hatte nur wenig Versicherung.

Das am 4. Juni hier abgehaltene Woodman Picnik wurde von nahezu 4000 Menschen besucht und der Tag verlief in schönster Harmonie, bis gegen Abend beim Pferderennen, wo es zu einer richtigen Völkerschlacht kam, an der sich auch einige Frauensleute beteiligten. Der Sheriff und die Polizei sahen sich genötigt ein Dutzend oder zwei nach dem weißen Kadi zu bringen. Auch ein Autofahrer mußte wegen zu schnellen Fahrens berappen.

Nic Rießen und John Steffen waren hier zum Besuch und gingen nach den schwarzen Bergen zur Besichtigung ihrer Goldmeine. Ich weiß nur nicht, für wen es eine solche ist, für die Aktienkäufer oder Aktienverkäufer. Kurz und gut, wir wünschen viel Glück. (Wem?)

John (Hannes) Suckstorf war mit seiner Frau auch kürzlich hier. Das ist recht Hannes, komm bald mal wieder, denn die Osmonder freuen sich immer, wenn sie einen alten Pionier wieder sehen.

Am Dienstag, den 10. Juni reiste Frau Fritz Eggert nach New York, um von dort den Dampfer „Präsident Lincoln" für Hamburg zu nehmen,um von dort nach ihrer alten Heimat auf der Insel Fehmarn zu gehen, wo sie 2 Monate bleiben wird. Sie hat die Insel seit 23 Jahren nicht gesehen. Wenn die Germania denkt, daß dem Fritz sein Herz in die Hosen gefallen ist, ist es ein Irrtum, bei einem, der beim alten Wilhelm seiner Leibgarde gedient hat, passiert sowas nicht. Aber vor einem Ding muß man sich in Acht nehmen, und das ist das Heufieber, und wißt Ihr auch wo das von kommt, wenn nicht, so will ich's sagen, wenn ein Strohwitwer eine Strohwitwe küssen tut. So jetzt wißt Ihr's.

Wer uns bis zum ersten August einen neuen Abonnenten, welcher im Voraus bezahlt, welches $1.50 ist, einsendet, erhält dafür den Datum auf seinem Adreßzettel der Germania um 6 Monate vorgesetzt.

Soeben ist ein Riesen-Schornstein der neuen Anlage der Bergstrom Paper Co. in Neenah, Wis., vollendet worden. Derselbe ist aus weiter- und feuerfestem Beton erbaut und hat eine Höhe von 185 Fuß. Er ist um 17½ Fuß höher als der Schornstein, welcher sich auf der Anlage der Lakeside Paper Co. zu Neenah erhebt und bisher der höchste Schornstein im ganzen Staate war.

Die Stadt Santa Barbara, Cal., hat sich dieser Tage tatsächlich für Prohibition erklärt, die Schankwirtschaften kassiert und den Restaurationen den Spirituosenverkauf untersagt. Trotzdem wird es aber noch immer möglich sein, in einigen wenigen Lokalen einen kräftigen Tropfen zu erlangen, da der Vorschlag abgelehnt worden ist, daß den Hotels auch das Servieren von geistigen Getränken an besonderen Tischen verboten werden soll.

TRUSTEE'S SALE.

The undersigned trustee in bankruptcy for the estate of Tom P. Cochran, bankrupt, of Bloomfield, Nebraska, will sell at a Public Sale, to the highest cash bidder, stock of merchandise and fixtures that invoice about Seven Thousand Dollars, also book accounts about One Thousand Dollars. Said sale to take place in the store room at Bloomfield, Nebraska, on Tuesday, June 24, 1913 at 10 o'clock in the forenoon of said day, sale to be made subject to confirmation or rejection by Honorable E. P. Westkerby, Referee in Bankruptcy, Norfolk, Nebraska. The stock of general merchandise and the invoice of same may be examined by any prospective purchaser on and after Friday June 20th, 10 date of sale, at which time the trustee, P. J. McCabe, will be in personal charge of said stock at Bloomfield Nebraska.

Remember the date of sale, Tuesday, June 24th 1913.

P. J. McCABE,
Trustee in Bankruptcy

Columbia Township.

Die Golgatha-Gemeinde hat ihre Kirche und Schulhaus von Innen und Außen mit einem neuen Farbenkleid versehen, geölt und tapezieren lassen. Die Arbeit hatten zwei Herrn aus Creighton für den Preis von $205 angenommen.

Die Fräulein Anna Krohn und Minna Bumann fuhren am 9. Juni nach Omaha, um ihre Geschwister aus der Taubstummenschule zu holen.

Der Klapperstorch ist in dieser Gegend seit einiger Zeit herumgeflogen. Am 7. Juni brachte er Herrn und Frau Ed Krugmann einen Stammhalter und am 8. Juni beglückte er Herr und Frau Heinrich Dibbert mit einem munteren Töchterchen. Hierauf flog er nach Wausa, wo er Herr und Frau Wilhelm Peters mit einem Töchterchen beschenkte. Die Nummer 13 scheint doch ganz gut zu sein.

Als Herr Otto Moeller und sein Schwiegersohn H. Wilker auf dem Wege nach der Stadt mit einer Load Schweine waren, scheuten die Pferde und gingen durch. Der Wagen wurde umgeworfen wobei Herrn Moeller das Bein gebrochen wurde, während Herr Wilker an der Brust schwer verletzt wurde. Ein Wausa Doktor leistete die erste ärztliche Hülfe. Wir wünschen baldige Besserung.

Herr Ehler Hoppe war letzte Woche hier auf Besuch bei seinen Kindern und um sich sein Drittel Getreide zu holen. Ehler denkt, daß er ganz gut von diesem Drittel leben kann.

Carl Steffen war hier Sonntag in unserer Gegend. Carl kommt die letzte Zeit häufig hier herum. Ob's ihm wohl in Bloomfield nicht mehr gefällt?

Herr Wilhelm Peters und Frau von Oakland, Nebr., waren hier auf zwei Wochen zum Besuch bei seinen Brüdern Hermann und Jacob. Er meinte die Früchte und Korn ständen hier besser als in seiner Heimat.

Am 15. Juni hatten wir hier im südlichen Columbia Township einen sehr schweren Regen. Es goß förmlich herunter. Es war auch ein wenig Hagel dazwischen, doch wurde kein Schaden durch denselben angerichtet. Der Regen war hier sehr notwendig, da das Weideland schon kahl wurde.

Am 15. Juni war Frau Joachim Bumann's Geburtstag. Es waren etliche Nachbarn und Freunde erschienen, um mitfeiern zu helfen. Schreiber dieses war aber nicht da, weil die Witterung nicht sehr gut aussah. Wir gratulieren noch nachträglich.

P. B. Neff, unser Implement Mann hatte Montag das Pech, beim Auspacken von Buggies in einen Nagel zu treten, welcher gänzlich durch den Fuß drang. Er muß jetzt das Bett hüten, da sich Blutvergiftung eingestellt hat.

Bill Devier und Mabel Peterson wurden am Dienstag Morgen in aller Stille von Rev. Burkhardt getraut. Sie traten nach einem Frühstück in Bill's Automobil ihre Hochzeitsreise nach Colorado an. Sie gedenken den ganzen Winter dort zu bleiben.

Mit einem Tisch hat der wahnsinnige Oesterreicher Peter Bradovitsch im Irrenhause für das südliche Idaho seine fünf Zimmergenossen nachts erschlagen. Bradowitsch wurde vor einigen Jahren aus dem Staatszuchthaus, wo er eine lebenslängliche Freiheitsstrafe wegen Mordes verbüßte, in das Irrenhaus verbracht. Dieses ist überfüllt und deshalb mußte Bradowitsch mit fünf Neuankömmlingen in einem Zimmer untergebracht werden.

Im Alter von 88 Jahren starb in Albuquerque, N. M., Oberst Francisco Perea, der Neu-Mexiko im 38. Bundeskongreß vertreten hatte und Delegat zum republikanischen Nationalkonvent in Baltimore im Jahre 1864 gewesen war, auf dem Abraham Lincoln zum Kandidaten für das Amt des Präsidenten wiedernominiert wurde. Oberst Perea war im Ford-Theater an jenem verhängnisvollen Abend, als Präsident Lincoln erschossen wurde. Oberst Perea focht im Bürgerkriege; er entstammte einer der ältesten spanischen Familien seines Staates.

Viele vernommen

Untersuchung in den Kohlendistrikten.

Wollen genaue Information.

Senator Kenyon verlangt, daß den Mtigliedern des Untersuchungsausschusses alle Dokumente unterbreitet werden, aus denen die Namen der Eigentümer der verschiedenen Kohlenbergwerke ersichtlich sind. — Auch über die Finanzen der einzelnen Kohlengesellschaften und Kohlenfirmen wollen die Senatoren genauen Aufschluß haben. Grubenwächter, die während des Streiks von den Grubenbesitzern angestellt wurden, hatten Eisenbahnpässe und waren stets bewaffnet.

Charleston, W. Va., 14. Juni. Das Komitee des Bundessenats, das sich hier mit der Untersuchung der Verhältnisse in den Kohlendistrikten West Virginiens beschäftigt, begann heute seine Arbeit mit der Vernehmung eines Kondukteurs der Cheasapeake & Ohio Eisenbahn, namens C. C. Honaker. Er sagte, daß vor dem 30. April Grubenwächter Eisenbahnpässe gehabt und sehr heftig benutzt hätten. Sie seien, wie der Zeuge sagte, auf Eisenbahnzügen stets bewaffnet gewesen. Der von Honaker geführte Zug sei dreimals mit Steinen bombardiert worden. Bundessenator Kenyon, Mitglied des Untersuchungskomitees, teilte heute den Anwälten der Grubenbesitzer mit, daß er alle Akten zu sehen wünsche, die betreffs der Besitzer der Kohlenländereien Aufschlüsse geben. Er wolle sehen, wie die einzelnen Gesellschaften oder Teilhabergeschäfte organisiert und kapitalisiert sind, und wer die Beamten, Direktoren und Geschäftsführer der einzelnen Gesellschaften sind. Einer der Anwälte der Grubenbesitzer versprach Sen. Kenyon, dafür zu sorgen, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, die von ihm gewünschte Informationen einzuziehen. Herr Kenyon erklärte außerdem, daß es seiner Ansicht nach nötig sein werde, ganz genaue Erkundigungen darüber einzuziehen, auf welcher finanziellen Basis die einzelnen Kohlenfirmen und Gesellschaften stehen, weil man sonst nie zu einem richtigen Schluß betreffs der Ursachen des Streiks kommen könne.

Der frühere Gouverneur von West Virginien, Glaßcock, wurde heute noch einmal auf den Zeugenstand gerufen und von einem der Anwälte der Grubenbesitzer ins Gebet genommen. Er erklärte, daß der erste Streik in Boone, einer außerhalb der Paint und Cabin Distrikte gelegenen Ortschaft, wo ausschließlich Unionarbeiter angestellt seien, ausgebrochen sei. Der Zeuge übergab den Mitgliedern des Komitees die ganze Korrespondenz, die zwischen ihm und den Grubenbesitzern betreffs friedlicher Beilegung des Streiks geführt worden ist.

Außerdem wurden viele Grubenarbeiter deren Frauen und teilweise auch Kinder verhört. Sie mußten über die während des über ihre Distrikte verhängten Belagerungszustandes herrschenden Zustande genauen Aufschluß geben. Die Mitteilungen der meisten dieser Zeugen waren für die Mitglieder des Komitees sehr interessant, weil sie in diesen Aussagen das bestätigt fanden, was ihnen bereits früher von anderen Zeugen mitgeteilt worden war, nämlich, daß die Militärkommission, die unter dem Kriegsgrecht die Distrikte verwaltete, sehr eigenmächtig vorging und sich nicht im geringsten um bestehende Gesetze kümmerte. Am nächsten Montag soll das Verhör von Zeugen beginnen, die im Interesse der Grubenbesitzer vorgeladen sind.

Der Bergmann Peter Stefe aus Eveleth, Minn., dessen Bewerbungen seitens des Dienstmädchens des Kosthauses, in dem er wohnte, nicht erhört wurden, legte sich, als sein glücklicher Nebenbuhler das Mädchen besuchte, des Abends neben dem Hause, mit einer schweren Bleiröhre bewaffnet, in den Hinterhalt. Ein Mann trat aus dem Hause, und Stefe schlug blindlings auf ihn los und bemerkte zu spät, daß der Hausherr das Opfer geworden war; er hatte diesem inzwischen bereits ein Bein an zwei Stellen gebrochen und ihm auch sonstige Verletzungen zugefügt. Stefe ergriff die Flucht, wurde aber bald darauf verhaftet.